

KEGLER-VERBAND e.V.

Fan-Post

Nr. 15
Dezember
2002
Auflage:
1200

THÜRINGER

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES THÜRINGER KEGLER-VERBANDES

(TKV)



Im eigenen Saft nicht schmoren...

Erfurt (timetext). Turnusgemäß tagte am 26. November 2002 in Erfurt der TKV-Trainerrat. Die Mitglieder werteten die Aktivitäten der vergangenen Monate aus und berieten insbesondere über einen Vorschlag zur Förderung des Juniorsports. Über dessen noch nicht ganz spruchreifen Inhalt berichtet die **Fan-Post** in ihrer nächsten Ausgabe. In diesem Zusammenhang beschäftigte man sich ausführlich mit der Problematik des neuen Wurf- und Wertungssystems. Der Trainerrat vertritt wie der Landesvorstand unseres Sportverbandes die Auffassung, die ins Haus stehenden Neuerungen nicht auf die lange Bank zu schieben. »Es ist kaum vorstellbar, dass der Weltverband einmal gefasste Beschlüsse wegen deutscher Befindlichkeiten annulliert«, so der Vorsitzende des Gremiums Andreas Wünsch (Buttstädt). »Wir wollen und müssen uns unabhängig von den zu treffenden Entscheidungen auf veränderte Bedingungen vorbereiten«, begründet er das nachfolgende Statement, zu dem sich alle Mitglieder ausdrücklich bekennen: »Natürlich schlagen die Wogen hoch, wenn es um Neuerungen, um das Verlassen liebgewonnener eingefahrener Gewohnheiten geht. Es ist auch gut und richtig, darüber zu diskutieren und Meinungen einzuholen, denn nur die Auseinandersetzung mit Problemen gewährleistet deren Entwicklung. Verwerflich ist es jedoch, Neues ohne Prüfung grundlegend abzulehnen oder erste Versuche ohne tiefgründiges Überlegen leichtsinnig zu zerreden. **Fan-Post** und »Classic-Journal« haben aufgezeigt, dass Veränderungen notwendig sind. Wir möchten ergänzen, dass Sportler prinzipiell höchste Ziele anstreben sollten, das schließt progressives Denken und Trainieren ein, beinhaltet eine modernere Wettkampfgestaltung. Ja, auch die Teilnahme an Olympischen Spielen darf als schier unerreichbares Fernziel nicht ausgeschlossen werden. Und mehr Zuschauer- und Medienfreundlichkeit sind nun einmal nicht vorhanden, wenn die Sieger erst nach überlangen Spielzeiten feststehen. Um auch in Zukunft Jugendliche für den Kegelsport zu begeistern, muss die von Insidern manchmal unbemerkte Langeweile von »Action« verdrängt werden. Wir fragen uns selbstkritisch, was wir wollen, wie wir uns sportlich darstellen! Und was passiert, wenn die deutschen Classic-Kegler tatsächlich in antiquierter Tradition auf zuwachsenden Gleisen verharren... Wollen wir vor uns dahinvegetieren? Im eigenen Saft schmoren? Unser anrühiges Image behalten? Oder wollen wir versuchen, unsere so schöne, uns physisch und psychisch voll fordernde, reelle und objektiv messbare Sportart so darzustellen, wie sie es eigentlich verdient? Fragen, die sich von selbst beantworten, die aber Veränderungen unserer Abläufe voraussetzen. Auf internationaler und nationaler Ebene ist ein einheitliches Spiel- und Wertungssystem zu

schaffen. Gekennzeichnet von kürzeren Spielzeiten und effektvollen Wertungselementen erwarten wir bei Umsetzung in die Praxis mehr Spannung, Spaß und Action. Somit unterstützen wir den NBC-Beschluss zur 120-Wurf-Distanz, sehen die Zeitproblematik auf Zweibahnanlagen (!?) als schwerwiegend an und schlagen vor, zur Analyse von »Kinderkrankheiten« erste Testspiele auszutragen.«

► Mehr »Fingerspitzengefühl«

Mohlsdorf (timetext). Der an der thüringisch-sächsischen Grenze beheimatete Sport- und Verbandsmanager Reiner Schumann begrüßte in seiner Zuschrift die Art und Weise, wie die **Fan-Post** das Für und Wider der in der Diskussion befindlichen 120-Wurf-Distanz anpackt. Er schreibt: »Eigentlich sind wir ja alle Kegelsportler und keine Kampfhähne – warum dann ein allorts mit soviel Emotionen geführter Disput?... Im praktizierten demokratischen Entscheidungsprozess lag wohl der »Hase im Pfeffer«, denn nur zwölf hochkarätige Funktionäre entschieden letztendlich über das Schicksal des Keglervolkes... Die Änderung des Spielsystems erfordert in der Tat einen anderen Keglertyp, aber müssen die 200-Wurf-Spezialisten deshalb einfach von Bord?... Mit der Einführung der 120 Wurf als zweiter Disziplin hätte man für meine Begriffe mehr Fingerspitzengefühl gezeigt... Im Wettbewerb beider Disziplinen wäre die attraktivere Spielform zu erkennen gewesen... Ohne dass wir auf der Kegelbahn unserem Gegner spektakulär in die Beine grätschen oder ihm die Kugel entreißen, sehe ich für unsere Sportart keine Akzeptanz in den Medien... Es besteht die Gefahr, dass das Althergebrachte fortexistiert und das Classic-Kegeln in Gruppen zerfällt...«

► Bundesliga-Vertreter wollen den Lauf der Zeit stoppen

Feucht (timetext). Wie aufgrund der im Internet zu verfolgenden Meinungsäußerungen und Diskussionen nicht anders zu vermuten, sprachen sich die Vertreter der Bundesligaclubs gegen die Einführung der 120-Wurf-Distanz aus. Auf einer außerordentlichen Tagung am 14. Dezember in Feucht forderten sie das DKBC-Präsidium sowie alle anderen Entscheidungsträger unseres Sportverbandes auf, die 200- bzw. 100-Wurf-Distanzen so zu belassen wie sie sind. Vom Vorsitz des Bundesligaausschusses trat aufgrund unüberbrückbarer Differenzen dessen jahrelanger Spiritus Rector Dieter Waeber (Sinzig) zurück. Seinen Hut ergriff gleichfalls der verdienstvolle Victoria-Manager Knut Wagner (Bamberg), der innerhalb der NBC die Position des Sportdirektors einnimmt. Die Versammlung wählte zu ihren Nachfolgern den Thüringer René Zimmermann (SKK »Gut Holz« Weida) sowie Ex-Nationalspieler Jürgen Fleischer (Hessen / Olympia Mörfelden). Inwieweit das neue Führungs-Duo gegenüber Präsidium, Ländersportrat und Jahresversammlung seine Interessen durchsetzt – **Fan-Post** informiert.



+++ der aktuelle terminkalender

- 04.01. 2003 **DKBC-Classic-Pokal** – 4. Runde
- 06.01. 2003 **Meldung** für »TKV-Pokal Classic« – 3. Runde Damen und Herren – an den Pokalkoordinator Manfred Wenk
- 10.01. 2003 **Meldung** Vereinsmannschaftsmeisterschaften Seniorinnen/Senioren an Wettbewerbskoordinator Günther Sieber
Meldung zur Teilnahme an den Landeseinzelmeister- / Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Jugend an Jugendfachwartin Waltraud Schettler
- 25.01. 2003 **4. Qualifikationsturnier** des TBRVS in Eisenberg
- 25.01. 2003 **Vereinsmannschaftsmeisterschaften Jugend** – Vorrunden in Zeulenroda und Auma
- 01.02. 2003 **Lehrgänge** für TKV-Auswahlkader in Dippach
- 02.02. 2003 **DKBC-Classic-Pokal** – Finalsspiele für Damen und Herren in Öhringen (Württemberg)
- 22.02. 2003 **Landesmeisterschaften** des TBRVS in Auma
- 23.02. 2003 **Vereinsmannschaftsmeisterschaften Jugend** – FINALE in Gebesee
- 24.02. 2003 **Meldung** für »TKV-Pokal Classic« – 4. Runde Damen und Herren – an den Pokalkoordinator Manfred Wenk
Meldung zur Teilnahme an den Landeseinzelmeisterschaften der Jugend an die TKV-Geschäftsstelle Ilmenau
- 01.03. 2003 **Tagung** TKV-Hauptausschuss in Bad Blankenburg
DKBC-Länderspiel Juniorinnen und Junioren gegen Kroatien in Nossen (Sachsen)
- 08.03. 2003 **Regionalvorrunden Jugend** – Ost in Triptis, Nord in Roßleben, Mitte in Kranichfeld und Süd in Gräfnau
- 11.03. 2003 **Tagung Trainerrat** in Erfurt
- 15.03. 2003 **DKBC-Jahresversammlung** in Würzburg (Unterfranken)
- 22.03. 2003 **Landeseinzelmeisterschaften Jugend** – Endrunde in Weißensee
- 23.03. 2003 **Vereinsmannschaftsmeisterschaften Seniorinnen und Senioren A** – 2. Runde
DKBC-Länderspiel Juniorinnen und Junioren gegen die Slowakei in Bratislava
Europaliga 1. Spieltag
- 25.03. 2003 **Meldung** der Kreisvertreter Damen und Herren zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 2. Landesklasse an die TKV-Geschäftsstelle Ilmenau
- 28.03. 2003 **Tagung Spielausschuss** (Raum Jena)
- 29.03. 2003 **Ende Punktspiele** auf TKV-Ebene
- 30.03. 2003 **Deutscher Länderpokal** in Eisenach



Himmlisches Vergnügen
zu allen Feiertagen des Jahres

2003

wünscht unseren Leserinnen und Lesern

Thüringer Kegler-Verband
– Landesvorstand –

► NBC-Entscheidung war ein demokratischer Prozess

Öhringen (timetext). Wie in der letzten Ausgabe der **Fan-Post** angekündigt, fand am 23. November eine erweiterte Tagung des Ländersportrates am Sitz der DKBC-Geschäftsstelle in Öhringen statt. Für die Beratungen zum Tagesordnungspunkt 6. hatte das Präsidium neben den etatmäßig vertretenen Landessportwarten auch die Präsidenten der Landesverbände geladen. Zur gemeinsamen Debatte standen die Osijeker Beschlüsse der NBC-Konferenz vom 23. Mai 2002 sowie deren Auswirkungen und Konsequenzen auf den internationalen und nationalen Spielbetrieb. Seitens des Thüringer Kegler-Verbandes hatten Landessportwart Rolf Thieme (Suhl) und Präsident Jürgen Franke (Saalfeld) im Vorfeld ihre »Hausaufgaben« gemacht – die rechtzeitig zuvor erschienene **Fan-Post** Nr. 14 publizierte u. a. den mehrheitlichen Standpunkt des TKV-Landesvorstandes, die so umstrittenen Beschlüsse des Weltverbandes NBC zu unterstützen. Worum geht es in diesen Beschlüssen, mit welchen Konsequenzen müssen jene Nationen oder deutschen Landesverbände rechnen, die die mehrheitlich gefassten Empfehlungen des Weltverbandes missachten und ihre Wurfweiten und Wertungssysteme nicht auf der Basis von 120 Wurf vereinheitlichten? Um das Ergebnis der Aussprache allgemein zusammenzufassen: Laut gegenwärtigem Satzungsrecht wird jeder Landesverband autark über seine Wurfweiten zu befinden haben; ebenso muss sich der DKBC entscheiden, ob sein Weg selbstherrlich in die sportliche Isolation oder in Gemeinschaft mit den anderen Classic-Nationen in eine Zukunft führt, die von modernen Einflüssen geprägt und auch offen ist für weitere zeitgemäße Veränderungen. DKBC-Präsident **Frank Fleschenberg** (München) rief die Tagungsteilnehmer auf, in ihrem Wirkungsfeld zur Versachlichung der Diskussion beizutragen und diese auf ein Niveau zu führen, das den deutschen Kegelsport vor Schaden bewahrt. Wer sich der 120-Wurf-Distanz verweigere, müsse mit dem Ausschluss vom internationalen Sportverkehr rechnen – die tatsächlichen Konsequenzen habe aber erst die am 15. Mai 2003 aus Anlass der Junioren-Weltmeisterschaften in Augsburg tagende nächste NBC-Konferenz zu beschließen. Nach dem Stand der Dinge – erste Verbände haben die Wurfweitenänderungen bereits zur kegelsportlichen Praxis erhoben – sei aber derzeit ungewiss, welche Anträge von wem in Augsburg eingereicht und zur Abstimmung gelangen. »Die Wankelmütigkeit Deutschlands wurde von allen anderen Nationen erkannt«, sagte Fleschenberg und verwies auf die Wettbewerbsvorteile, die man sich international schon erarbeite.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Sportdirektor **Erwin Zimmermann** (Poing) erinnerte an die lange Geschichte, die dem Beschluss von Osijek vorausging. »Schon Ende der 80er Jahre gab es erste (erfolgreiche) Bestrebungen, das Spiel- und Wertungssystem zu vereinheitlichen, doch erwies sich der Weltverband als nicht handlungsfähig.« Insbesondere vor und noch während der letzten NBC-Tagung wurden zahllose Vorschläge als Beschlussvorlage eingebracht. Eine Befragung von fast 100 000 Mitgliedern hätte also gar nicht erfolgen können. »Dennoch fand innerhalb des NBC-Gremiums ein demokratischer Prozess statt« betonte der DKBC-Sportdirektor mit dem Hinweis, dass Deutschland wie alle anderen NBC-Mitgliedsländer über nur eine Stimme verfügt. Er ermahnte die Anwesenden zum Nachdenken darüber, dass sich diejenigen »undemokratisch verhalten, die die Mehrheitsbeschlüsse des Weltverbandes in ihrer Substanz anzweifeln und sich der internationalen Entwicklung verschließen wollen«. Die zu befürchtende Reformunfähigkeit unseres Verbandes habe sich in der Zwischenzeit herumgesprochen und werde von der sportlichen Konkurrenz als einmalige Chance begriffen, die deutsche WM-Dominanz endlich zu brechen. Ob medaillenbehangen oder nicht, auch **Klaus Barth** (Berlin), DKBC-Referent für internationalen und nationalen Spitzensport, sieht für die Umsetzung der NBC-Sportordnung kaum Alternativen: »Für uns kann doch nur die Frage stehen, wie zügig wir an die Realisierung der Osijeker und an die in Augsburg zu erwartenden Beschlüsse gehen.« In Augsburg zu beschließen sei beispielsweise das definitive Wertungssystem oder eine einheitliche Ligenstärke. »Jetzt haben wir noch die Chance zur Einflussnahme« sagte Barth und stellte namens der Sportkommission den Entwurf des DKBC für ein Wertungssystem vor (PDF-Dokument auf TKV-Internetseite!). Auch diesbezüglich müsse das unabwägbar Abstimmungsverhalten der NBC-Mitgliedsländer in Rechnung gestellt werden. Neben dem deutschen Entwurf liege auch der NBC-Vorschlag auf dem Tisch; weitere sechs Länder hätten selbstständige Vorlagen zur Beratung und Abstimmung angekündigt.

Im Diskussionsverlauf wurde die ablehnende Haltung maßgeblicher DKBC-Landesverbände deutlich. Aus Rheinland-Pfalz, Baden oder Hessen kann das DKBC-Präsidium wohl kaum Zustimmung erhoffen. Auch DKB-Ex-Präsident **Alfred Altmann** (München) fand am neuen Spielsystem keinen Gefallen. Hessens Landesvorsitzender **Erich Schmidt** (Gründau) kritisierte die Informationspolitik des DKBC, der noch vor der NBC-Konferenz von Osijek die Meinung der Mitgliedschaft hätte einfordern müssen. Trotz der möglichen Sanktionen gegen Deutschland verwies Schmidt auf das Recht der Landesverbände »ihr Spielsystem selbst zu bestimmen«. Der südbadische Landessportwart **Gerhard Griebhaber** (Müllheim) befürwortete die 120-Wurf-Distanz auf Pokalebene und bei Einzelmeisterschaften, musste aber auf Nachfrage zur Kenntnis nehmen, dass der Weltverband ausdrücklich die Umsetzung im Ligenbetrieb verlangt. »Die Abstimmungsergebnisse sind eine Tatsache, die NBC-Mitglieder sind daran rechtlich und moralisch gebunden«, warf Sachsen-Anhalts Sektionsvorsitzender **Peter Richter** (Schönebeck) in die Debatte und gab zu Bedenken, dass Deutschland durch das etwaige Negieren von Tatsachenentscheidungen ins Zwielfeld des internationalen Kegelsports gerät. »Um unseren Sport voranzubringen, müssen wir Veränderungen anstreben, und zwar auch dann, wenn es uns noch so schwer fällt.« Mit diesen Worten neutralisierte Bundestrainer **Karl-Heinz Schmidt** (Schleusingen) aufkommende Emotionen und hakte nach: »Wer glaubt, sogenannte Glückskegler haben über 120 Wurf bessere Chancen, der irrt. Über die neue Distanz wird sich noch mehr

► Thema »Spielverlegungen« fand ein reges Interesse

Zöllnitz (haku). Am 30. September regte ich eine Diskussion zum Thema »Spielverlegungen« auf der Internetseite des TKV an. An dieser Diskussion beteiligten sich die Sportkameraden F. Hofmann (Weida), A. Stiller (Ilmkreis), R. Zimmermann (Weida / TKV), C. Schmidt (Ziegenrück), D. Gunkel (Grabe), S. Hopfgarten (Ilmenau), F. Helis (Gerstungen), M. Krauße (Boilstädt), J. Vogler (Langewiesen).



Was war der Hintergrund dieser Diskussion? In der TKV-SpO Pkt.17 ist die Verfahrensweise bzgl. Spielverlegungen geregelt. Am 1. Spieltag der 2. LK Herren V erreichte mich ein Anruf, dass ein Spiel dieser Staffel um 13.00 Uhr nicht stattfinden kann, da ein Krankheitsfall aufgetreten ist und außerdem auch das folgende Spiel verlegt werden müsse. Mein abendlicher Rückruf mit Hinweis

auf die Sportordnung und die damit fälligen Gebühren in Höhe von insgesamt 160 Euro wurden vom Club abgelehnt, da keine Kenntnisse der Sportordnung (im Club nicht vorhanden). Mein Hinweis: Geschäftsstelle Ilmenau anrufen. Ergebnis: Es muss nicht gezahlt werden.

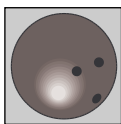
Nun zum Fazit der Gästebuch-Diskussion: Einige Sportfreunde erregten sich heftig und sprachen sogar von Abzocke durch den TKV (Stiller, Schmidt). Andere gingen das Thema sachlich an und verwiesen auf die mitunter schwierigen Bedingungen infolge des derzeitigen Arbeitsmarktes (Gunkel, Helis, Krauße, Vogler). Eine Nachprüfbarkeit für Gründe bezüglich Verlegungen gibt es in der Regel nicht (Zimmermann). F. Hofmann fordert die Einhaltung der Sportordnung gemäß derzeitiger Formulierung.

Mein Vorschlag für die neue Saison zur Änderung von Sportordnung / Durchführungsbestimmungen:

- Spielverlegungen bis 72 Stunden vor Spielbeginn können vereinbart werden, und zwar mit Information des Staffelleiters und Einverständniserklärung durch beide Mannschaften.
- Spätere Spielverlegungen sind grundsätzlich gebührenpflichtig.
- Terminfestlegungen (resultierend aus Uneinigkeit der Mannschaften für einen neuen Termin in weniger als 72 Stunden vor Spielbeginn) durch den Staffelleiter sind grundsätzlich gebührenpflichtig.
- Spielverlegungen gibt es nur innerhalb der entsprechenden Halbserie und nicht über den letzten Spieltag hinaus.
- Spielverlegungen am letzten Spieltag sind nicht gestattet.
- Verstöße gegen o.g. Festlegungen bedeuten Spielverlust / Punktabzug für die schuldige Mannschaft

Ich danke allen Sportkameraden für ihre Beiträge. Allerdings bin ich auch enttäuscht, dass im Gästebuch zwei Äußerungen unter falschem Namen abgegeben wurden. Wir Kegler, so denke ich, können uns noch offen die Meinung sagen.

der bessere Sportler durchsetzen. Im Spiel »Mann gegen Mann« nimmt der psychologische Faktor enorm zu, das Wettkampfgeschehen gestaltet sich interessanter, spannender und kurzweiliger.« Eine Aussage, die **Hartmut Fiedler** (Feucht), der Jugendvertreter im DKBC, glaubhaft bestätigte: »Im Jugendbereich spielen wir schon seit Jahren nach »neuem« Modus, offenbar von den meisten unbemerkt. Und ich darf sagen, dass unsere Jugendlichen über das System »Mann gegen Mann« über 120 Wurf begeistert sind.« Schließlich analysierte Noch-Bundesligasprecher **Dieter Waeber** (Sinzig) die Situation, indem er die Vorwürfe gegen die NBC als unberechtigt zurückwies. »Alle Funktionäre waren von der Schnelligkeit der zu treffenden Entscheidungen überrascht, sind aber jetzt mit deren Realisierung konfrontiert.« Er selbst habe das 200-Wurf-Spiel ins Herz geschlossen und empfinde einen tiefen Einschnitt auch in das eigene kegelsportliche Leben. »Dennoch handelt es sich um eine demokratische Entscheidung. Wir alle müssen lernen damit umzugehen.« Waeber, wegen seiner außergewöhnlichen Kompetenz in Sachen Kegelsport von allen Experten geschätzt, kündigte seinen Rücktritt als Vorsitzender des Bundesligaausschusses an und ermahnte alle Verantwortlichen, der Ausgestaltung des Wertungssystems hohe Beachtung zu widmen.



Nur Uwe Axt bot den Assen Paroli

Viernheim / Mannheim (timetext). Vom 26. bis 30. November 2002 ermittelte die Deutsche Bowling Union ihre diesjährigen Titelträger und Platzierten in Viernheim / Mannheim. Als einziger Thüringer wartete der Erfurter Uwe Axt (Post-SV) mit bemerkenswerter »Extraleistung« auf und erreichte für 30 absolvierte Spiele einen Pin-Durchschnitt von 212,60 sowie den 19. Platz. Für Uwe notierten die Kampfrichter als besten »Sechser« hervorragende 1387 Pins. Erfolgreichster Teilnehmer war der Duisburger Achim Grabowski, der mit zweimal Gold und einmal Bronze in allen möglichen Wettbewerben Edelmetall eroberte.

STATISTIK. Deutsche Einzelmeisterschaften 2002 – HERREN: 1. Achim Grabowski (1. BC Duisburg), 2. Frank Heine (1. BSV Gießen), 3. Uwe Slama (BKSV Stuttgart Nord)... 19. Uwe Axt (Post-SV Erfurt / 212,60 · 1387), 76. Frank-Peter Frey (194,04 · 1279), 102. Mirko Schmid (183,21 · 1136), 106. Ralf Frey (alle Post-SV Erfurt / 179,88 · 1177). – **DAMEN:** 1. Andrea Jonasdofsky (USC Viernheim), 2. Patricia Schwarz (TSV Mannheim), 3. Stefanie Gschrey (BV Augsburg/Land)... 62. Marlis Lotz (Pin Ghost's Jena / 177,75 · 1145), 93. Katja Tauchert (167,67 · 1067), 94. Anett Krummrich (166,83 · 1076), 101. Petra Orlowski (alle EBK Alach / 159,38 · 1023). – **HERREN-DOPPEL:** 1. Grabowski / Krämer (1. BC Duisburg), 2. Aust / Heine (1.BSV Gießen), 3. Bernhardt / Holzapfel (Regensburg / München). – **DAMEN-DOPPEL:** 1. Kühn / Petty (BV 68 Regensburg), 2. Jonasdofsky / Spratler (USC Viernheim), 3. Becker / Hehl (BV 63 Düsseldorf). – **MIXED:** 1. Elze / Michajlow (BBV Berlin), 2. Schwarz / Pfeiffer (TSV Mannheim), 3. Sauer / Grabowski (Düsseldorf / Duisburg)

► Weber & Engler überraschten

Erfurt (klatime). Zum Turnier um den »Thüringen-Cup 2002« trafen sich am zweiten November die besten Spielerinnen und Spieler nach Abschluss der Mannschaftsmeisterschaften. 14 Damen und 29 Herren hatten sich für sechs Spiele amerikanischer Spielart mit Handicap-System qualifiziert. Mit beiden Siegern war im Vorfeld des Wettkampfes nicht zu rechnen – Siegfried Engler (SV Südring Erfurt) distanzierte überraschend die Post-SV-Seriensieger der vergangenen Jahre, womit er beim Lesen der Ergebnislisten für Abwechslung sorgt. Ähnlich die Erfurter BSC-Bowlerin Sabine Weber, bei der das eigentliche Überraschungsmoment nicht nur im Cup-Gewinn, sondern vor allem in der erzielten 85-Pins-Differenz liegt.

STATISTIK. Thüringen-Cup 2002 – HERREN: 1. Siegfried Engler (SV Südring Erfurt) 1218, 2. Stefan Reichert (Post-SV Erfurt) 1215, 3. Uwe Axt (Post-SV Erfurt) 1204. – **DAMEN:** 1. Sabine Weber (BSC 98 Erfurt) 1204, 2. Katja Tauchert (1. EBK Alach Erfurt) 1119, 3. Carola Constapel (SV Südring Erfurt) 1115

► Kurz gemeldet + Kurz gemeldet

Erfurt (schlutime). Über den Verlauf der Thüringer Mannschaftsmeisterschaften informiert **BOWLINGszene** in der nächsten **Fan-Post**-Ausgabe. Hier nur soviel: Post-SV Erfurt (Herren) und 1. EBK Alach (Damen) eroberten die Titel. +++ Trotz gegenteiligen Beschlusses können die Erfurter Clubs das Keglerheim noch bis Ende 2003 für Trainingsspiele nutzen. +++ Zur Sportausschusssitzung am 2. November 2002 wurde die neue Saison auf den Weg gebracht. 56 Mannschaftsmeldungen – vier mehr als im Vorjahr – sind eingegangen. Der Mühlhäuser Bowlingclub kehrt nach einjähriger Pause zum Spielbetrieb zurück. +++ In der neuen Saison testet Thüringen ein moderneres Spielsystem. Ziel dessen ist die Verkürzung der Spieldauer von 6 auf 4,5 Stunden sowie die Schaffung höherer Anreize durch mehr Punkte für höhere Pinzahlen.

NACHRUF

Am Freitag, dem 13. Dezember 2002, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser allseits geschätzter wie beliebter Sportkamerad



DBU-Pressewart

Kurt Zentgraf

im Alter von 72 Jahren.

Der Verstorbene hatte als Pressewart der DBU maßgeblichen Anteil am Aufbau und Pflege unserer Homepage. Zur Bewältigung unserer Probleme schenkte er uns immer ein offenes Ohr und war Schlichter in kritischen Situationen. Ursprünglich ein Thüringer, fand Kurt Zentgraf im nordrhein-westfälischen Velbert seine eigentliche Heimat, stammt aber aus Ilmenau, wo seine Mutter noch heute lebt. So hatte er sich auf die bevorstehende DBU-Hauptversammlung in Erfurt besonders gefreut. Wir alle trauern um ihn, der uns Vorstandsmitgliedern, oft als ausgleichender Partner, gerne Ratschläge erteilte und voll des Bestrebens war, für die Deutsche Bowling Union das Beste zu geben und zu verlangen. In den Jahren, in denen er sein Amt ausübte, hat er es richtig gut gemacht. DKB-Präsident Albert Lötterle, DBU-Sportdirektor Roland Mück sowie ich selbst haben einen Freund verloren, um den wir trauern und den wir vermissen werden. Mit der Überzeugung, dass viele von Euch ebenso empfinden.

Leo Plum

– Deutsche Bowling Union –
Generalsekretär

► Hauptversammlung der DBU am 1. März 2003 in Erfurt

Erfurt (schlutime). Im Rahmen der DBU-Hauptversammlung 2002 hatte sich der Thüringer Kegler-Verband um die Ausrichtung der auch für das Jahr 2003 zu vergebenden Veranstaltung beworben. Als Ausrichterort empfahl man die Landeshauptstadt Erfurt.

Im Vorfeld wurden entsprechende Hotelangebote eingeholt und den Teilnehmern vorgestellt. Darüber hinaus machte man ihnen unser Bundesland schmackhaft, integrierte ein niveaivolles Rahmenprogramm. Nach Abwägung unseres Angebotes entschied sich die Versammlung für Erfurt, und somit findet erstmals in der Geschichte der Deutschen Bowling Union eine Hauptversammlung in den neuen Bundesländern statt. Die Tagungsstätte InterCity Hotel Erfurt, unmittelbar am Hauptbahnhof gelegen, ermöglicht eine Anreise auch ohne Kraftfahrzeug.

Schon am Vorabend der Tagung trifft der DBU-Vorstand zusammen; tags darauf beginnt am 1. März 2003 um 9.00 Uhr die bis zirka 15.00 Uhr andauernde Hauptversammlung. Anschließend ist eine Stadtführung durch die Erfurter City geplant. Ein abendliches Zusammensein, zu dem der Thüringer Kegler-Verband einlädt, beschließt die Jahrestagung.

Ich denke wir können stolz sein, eine solche Veranstaltung durchführen zu dürfen und werden daher alle entsprechenden Vorbereitungen treffen, um ein sehr gutes Gelingen zu gewährleisten.

► Änderungen +++

Ilmenau (timetext). Die Geschäftsstelle Ilmenau meldete die nachfolgenden Veränderungen / Korrekturen in den Datensätzen.

Korrekturen Adressenverzeichnisse

Landesvorstand	Vorsitzender Verbandsrechtsausschuss: Andree Beck Kleine Quergasse 2, 99958 Nägelstedt Telefon (03 60 42) 7 30 73 + Fax 7 67 53 Mobilfunk 0178 / 2 06 06 06 E-Mail nur noch ► andree.beck@gmx.de	
Kreisverein	Kreisverband Nordhausen Vorsitzender: Manfred Weber zurückgetreten auch als Jugendwart Neuer Ansprechpartner für Kreisverband: Rainer Krätzschel, Förstemannstraße 26, 99734 Nordhausen	24 000
Club	SG »Drei Gleichen« Mühlberg Neuer Vorsitzender: Walter Gorsboth, Rhönbergallee 7 a, 99869 Mühlberg, Tel. + Fax (03 62 56) 8 06 31	13 031
Club	Ohrdrufer KSV Neuer Mannschaftsleiter 2. Senioren: Gerhard Darr, Friedrichstraße 22, 99885 Ohrdruf Telefon (0 36 24) 40 23 51	13 195
Club	KV Dingelstädt 1948 Neuer Vorsitzender: Thomas Kruse, Anton-Thraen-Straße 7, 37251 Dingelstädt, Tel. (03 60 75) 5 64 97 – Verweis auf die richtige Schreibweise des Clubs KV Dingelstädt 1948	15 108

► Bahnweihe in Unterweißbach

Unterweißbach (timetext). In Unterweißbach ist es unter Bereitstellung von Fördermitteln aus Kreis, Land und Arbeitsamt gelungen, die Zweibahnenanlage zu rekonstruieren und auf vier Bahnen zu erweitern. Die Bahnweihe fand am Freitag, dem 20. Dezember 2002, statt und steht ab sofort für den Trainings- und Wettkampfbetrieb zur Verfügung.

NACHRUF

Am 18. September 2002 verstarb völlig überraschend unser langjähriger Sportkamerad



Technikwart

Dieter Steuer

im Alter von 61 Jahren.

Innerhalb seiner Familie aber auch unter allen Ohrdruffer Kegelsportlern hat das Ableben von Dieter Steuer eine nur schwer zu schließende Lücke hinterlassen. Seit 1. Mai 1955 war Dieter Mitglied unseres Sportvereins und übte die Funktion des Technikwartes aus. Direkt an der Kegelhahn wohnend, galt der tragischerweise während einer Kur durch Herzversagen Verstorbene als »Mädchen für alles«. So erfüllte er sowohl im Jugendteam als auch in der zweiten Seniorenmannschaft die Aufgaben eines Mannschaftsleiters.

Noch einmal möchten wir auf diesem Wege der Familie von Dieter Steuer unser Mitgefühl aussprechen. Wir werden unseren Dieter in guter Erinnerung behalten.

Gerhard Hahn
– Ohrdruffer KSV –
Vorsitzender

► Gnadenerweis für Gispersleben und Schott Jena

Saalfeld / Kahla (timetext). Das in der **Fan-Post** Nr. 14 vermeldete Urteil im »Fall Gispersleben« ist per Gnadenerweis des Präsidenten aufgehoben. Danach werden die vom Verbandsrechtsausschuss beschlossenen Sanktionen wegen verspäteter Zahlung von Startgebühren auf Grundlage von Punkt 18. der Rechts- und Verfahrensordnung des DKBC in das folgende Strafmaß umgewandelt:

1. Alle vor dem 30. September 2002 stattgefundenen Spiele werden wie ausgetragen gewertet.
2. Alle nach dem 30. September 2002 stattgefundenen Spiele werden entsprechend dem Eingang der Startgebühren nach den Durchführungsbestimmungen des Ansetzungsheftes 2002/2003 gewertet.

Der Gnadenerweis ist in den aktuellen Tabellenstände der laufenden Saison – 1. Landesliga Herren, 1. Landesliga Damen, 1. Landesklasse Herren Staffel IV, 1. Landesklasse Senioren Staffel IV und 2. Landesklasse Damen Staffel IV – bereits berücksichtigt.

Laut Mitteilung von Siegfried Grospietsch, dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichtes, basiert die »Aktiv-Legitimation des Vorstandes« auf den folgenden Rechtsgrundlagen: dem Punkt 20.8. der Satzung des DKBC, wonach die Rechts- und Verfahrensordnung des DKBC Bestandteil der Satzung ist; dem Punkt 18. der Rechts- und Verfahrensordnung des DKBC; dem Punkt 22. der Sportordnung des TKV, der die Anwendung der Rechts- und Verfahrensordnung des DKBC auf Landesebene verbindlich regelt.

Entscheidungsgründe: Die Umwandlung der durch den Verbandsrechtsausschuss beschlossenen Sanktionen für die vor dem 30. September 2002 ausgetragenen Spiele ist deshalb berechtigt, weil die von der Geschäftsstelle erbetene Begleichung der Startgebühren bis zum 30. September 2002 als neuer verbindlicher Zahlungstermin anzusehen ist. Demzufolge werden Punktverluste erst für alle danach ausgetragenen Spiele wirksam, soweit die Startgebühr noch nicht bezahlt war. Der Punktabzug ergibt sich aus Punkt 19.7. der Sportordnung des TKV.

Die Brisanz im »Fall Gispersleben« bleibt auch nach oder eben wegen des Gnadenerweises strittig. Namhafte Kritiker meldeten sich zu Wort und äußerten wie Kurt Schwalbe (Pößneck) und Holger Wiefel (Sondershausen) ihr absolutes Unverständnis über die Aufhebung des eigentlich vom Rechtsausschuss für »unanfechtbar« erklärten Urteils. Auf die von diesen und weiteren Sportfreunden aufgeworfenen Fragen antwortet TKV-Präsident Jürgen Franke in einem auch in der **Fan-Post** abdruckenden Offenen Brief, in dem er Fakten nennt, die nach Diskussion innerhalb des Landesvorstandes zum in der Geschichte des TKV erstmals ausgesprochenen »Gnadenerweis« führten.

»Mit dem Schreiben der TKV-Geschäftsstelle und dem genannten Termin 30. September 2002 war der Passus der Sportordnung auf diesen neuen Termin festgelegt und folglich alles, was nach dem 30. September noch offen war, zu ahnden und nicht auch alle Spiele vor dem 30. September. Im Umkehrschluss folgt nämlich, dass alle angeschriebenen 17 sowie eine unbekannte Anzahl weiterer Vereine, die nicht termingerecht im Mai 2002 bezahlt hatten, mit Punktabzug hätten bestraft werden müssen. Denkt noch einmal darüber nach, wenn Ihr von Recht und Fairness spricht, denn dann muss man auch gleiches Maß setzen. Die Information der Geschäftsstelle an den Verbandsrechtsausschuss hätte vielleicht auch noch einmal überdacht werden müssen, und zwar aufgrund des neu festgelegten Termins. Die Gültigkeit der Rechts- und Verfahrensordnung des

Claudia Weber mit Volltreffer

Gräfinau (timetext). Als erste Thüringer Kegelsportlerin durchbrach Claudia Weber die magische 500er-Grenze. Fällig geworden war dieser Rekord am 6. Oktober 2002 in der Begegnung der 1. Landesliga Damen zwischen KSV 90 Gräfinau-Angstedt und TSV Motor Gispersleben. Mit ausgezeichneten 248 Punkten in den Wettkampf startend (167 + 81), wagte allerdings auch nach 50 Wurf noch niemand an ein solches Traumergebnis zu denken. Gegenüber den ersten Vollen verlor Claudia im zweiten Durchgang sogar noch etwas an Boden (155), ließ aber an »ihrem Tag« einfach nicht locker. Superspannend nach 99 Wurf die dann allerletzte Kugel: 493 Punkte hatte der Totalisator angezeigt, noch einmal mußte

die Gasse getroffen werden, und noch einmal traf Claudia richtig gut – 8 Kegel, 501 Holz und jede Menge Glückwünsche waren die Folge. Übrigens: Das mit 2474:2568 Punkten gewonnene Spiel (Frankenberger 437, Leihbecher 434 – Weber 501, Hartleib 427) wurde im Ergebnis der Rechtsentscheidungen zugunsten von Gräfinau gewertet.

STATISTIK. 1. **Landesliga Damen** – Auswahl von Ansetzungen 1. Halbserie: Pößneck – Harras 2370:2301 Pkt., Gispersleben – Saalfeld 2447:2435, Pöllwitz – Mechterstädt 2459:2315, Bad Sulza – Jena 2442:2377, Wünschendorf – Pöllwitz 2409:2414, Harras – Gräfinau 2369:2322, Pößneck – Mechterstädt 2389:2419, Pöllwitz – Gispersleben 2434:2504, Saalfeld – Jena 2503:2527, Bad Sulza – Pöllwitz 2341:2351, Gräfinau – Saalfeld 2470:2394, Wünschendorf – Saalfeld 2623:2368, Bad Sulza – Harras 2388:2508, Pößneck – Pöllwitz 2466:2335, Gispersleben – Jena 2451:2347, Pöllwitz – Harras 2322:2465, Jena – Pößneck 2492:2396, Bad Sulza – Mechterstädt 2412:2209, Harras – Saalfeld 2557:2437, Jena – Harras 2423:2345, Wünschendorf – Gispersleben 2575:2487, Gräfinau – Jena 2543:2569, Mechterstädt – Harras 2316:2247, Pöllwitz – Saalfeld 2570:2401, Wünschendorf – Gräfinau 2479:2372, Harras – Gispersleben 2497:2494, Saalfeld – Mechterstädt 2414:2451, Bad Sulza – Pößneck 2415:2329, Wünschendorf – Jena 2545:2352, Saalfeld – Gispersleben 2396:2451, Bad Sulza – Gräfinau 2454:2352, Harras – Pößneck 2506:2445, Mechterstädt – Pöllwitz 2333:2390 Pkt. ■

Tabellenstand nach 10 Spieltagen: TSV Motor Gispersleben 14:6 WP, ThSV Wünschendorf 14:6, SV Wacker 04 Harras 14:6, SV Carl Zeiss Jena 12:8, KSV 90 Gräfinau-Angstedt 10:10, SV Pöllwitz 10:10, SG Medizin Bad Sulza 8:12, KSV Mechterstädt 8:12, TSV 1858 Pößneck 6:12, SKC Saalfeld 4:16 WP

(Fortsetzung von Seite 5)

DKBC steht in unseren Ordnungen festgeschrieben, so wie wir jedes höhere Recht anerkennen. Eine Zurückverweisung an den Verbandsrechtsausschuss wäre aufgrund neuer Erkenntnisse auch möglich gewesen. Da wir das Problem aber im Vorstand ausführlich beraten haben, wurde darauf verzichtet und die Möglichkeit des Gnadenerweises gewählt. Dem erteilte der Vorstand seine Zustimmung. Gleichzeitig wurden Maßnahmen erörtert, die eine bessere Kontrolle, auch durch die Spieler selbst, gewährleisten. Die Versäumnisse der Kreissportwarte waren hier der Auslöser der Misere, und seitens des Sports gab es keine weiteren Kontrollen. Dem Spielausschuss wurde vorgeschlagen, für 2003/2004 in seine Durchführungsbestimmungen aufzunehmen, dass den Staffelleitern mit den Ausweisen auch der Nachweis der Bezahlung der Startgebühren einzureichen ist. Fehlt der Nachweis, darf der Staffelleiter keine Spielblätter ausstellen. Abschließend eine weitere Überlegung: Wenn Ihr noch einmal darüber nachdenkt – die so emotional diskutierten Versäumnisse sind Versäumnisse von Funktionären. Die betroffenen Keglerinnen und Kegler hatten von den Hintergründen keine Ahnung und sollten dafür nicht über das erforderliche Maß hinaus bestraft werden.«

► »Freizeitler« ziehen Bilanz

Mühlhausen (jaktime). Die Thüringer Freizeitkegler schauen auf fünf Jahre ihrer Geschichte zurück. Damals fing mit 15 Mitgliedern alles an, nun zählen wir in unseren Reihen über 300 Freunde. Der TKV ist interessiert an jedem Freizeitkegler, weshalb ein Konzept die Grundlagen schafft, um den Kegelsport für alt und jung noch attraktiver zu gestalten. Alljährlich werben Veranstaltungspläne zur Teilnahme an den verschiedenen Wettbewerben. Finanzielle Unterstützung gibt es für Ländervergleiche sowie für die Teilnahme an Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften, zu denen Thüringen kontinuierlich meldet. Auch am Euro-Cup nahmen unsere Freizeitkegler schon zweimal teil. Die Reisen nach Italien und Österreich waren mit Stunden verbunden, die man nicht vergisst. Sportliche Bewegung für Körper und Geist ist in jedem Alter wichtig. Also, Ihr Freizeitkegler, kommt aus Euren Kegelbahnen heraus und nutzt unsere Angebote! Wir sind von März bis November unterwegs. Erster Höhepunkt 2002 war die Qualifikation für den 5. Deutschen Länderpokal am 28. Februar in Wernburg. Danke an das Ehepaar Zeh, Euer

Verein verfügt über eine wunderschöne Bahnanlage! Für Thüringen war 2002 ein besonderes Jahr, denn am 20. April richteten wir den 5. Deutschen Länderpokal in Langula und Mühlhausen aus. Acht Bundesländer mit jeweils sechs Startern fanden den Weg in die Mitte Deutschlands – Brandenburg, Bayern, Baden, Hessen, Südbaden, Sachsen, Rheinland-Pfalz und unsere eigenen Qualifikanten. Als Schirmherren der Veranstaltung traten Herr Harald Zanker, Landrat im Unstrut-Hainich-Kreis, und Jürgen Franke, der Präsident des Thüringer Kegler-Verbandes, in Erscheinung. Gemeinsam erlebten wir eine hervorragende Veranstaltung, die unter den Akteuren noch heute Gesprächsstoff liefert. Im Verlauf des Jahres trafen wir uns am 23. Juni in Weimar-Schöndorf und am 21. Juli in Sonneberg, um bei unseren Landeseinzel- und -mannschaftsmeisterschaften die Besten zu ermitteln. Diese qualifizierten sich zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften – für die Einzelwettbewerbe vom 2. bis 4. Oktober in Eppelheim (Baden), für die Wettbewerbe der Mannschaften vom 1. bis 3. November in Markranstädt (Sachsen). An dieser Stelle nochmals Dank an unsere Gastgeber in Weimar und Sonneberg – Schöndorf hatte alle Details aufs Feinste vorbereitet und in der Spielzeugstadt sind wir »Freizeitler« sowieso schon gern gesehen. Übrigens: Meistertitel werden in den Altersklassen Damen, Herren, Paare und Mix vergeben; Mannschaften kämpfen in Damen-, Herren- und Mixed-Teams. Klar, bei Deutschen Meisterschaften sind wie noch nicht für vordere Platzierungen geeignet, doch »Dabeisein ist eben alles«. Ein kritischer Vermerk sei abschließend gestattet: Für Deutsche Meisterschaften im Freizeitbereich ist das Spiel mit der Lochkugel zugelassen. Das sind natürlich unsere Leute überhaupt nicht gewohnt und haben somit das Nachsehen.



+++ Freizeit-Kalender +++

- 30.03. 2003 Qualifikation in Eisenach zur Teilnahme am 6. Länderpokal in Oggersheim
- 12.04. 2003 6. Länderpokal in Oggersheim (Baden)
- 06.06. 2003 Ländervergleich in Karlstadt (U'franken)
- 28.06. 2003 LMM in Weißensee
- 19.07. 2003 LEM in Saalfeld
- 02.10. 2003 Deutsche Meisterschaften (Mannschaften) in Kelsterbach (Hessen)
- 30.11. 2003 Deutsche Meisterschaften (Einzel) in Villingen-Schwenningen (Südbaden)

1. Bundesliga

● Herren

► Siege bleiben Mangelware

Jena (timetext). So richtig freuen durfte sich die Thüringer Spitzenmannschaft Nr. 1 in ihrer dritten Erstbundesligasaison

Tabellestand nach 12 Spieltagen		
SKC Victoria Bamberg	12	20:4
VKC Eppelheim	12	20:4
SKC Staffelstein	12	20:4
KV Mutterstadt	12	16:8
ESV Ravensburg	11	14:8
Rot-Weiß Sandhausen	12	14:10
SV Geiseltal-Mücheln	11	10:12
SKC FH / 65 Eppelheim	12	10:14
Olympia Mörfelden	12	8:16
BF Damm Aschaffenburg	12	4:20
TV Eibach 03	12	4:20
SV Carl Zeiss Jena	12	2:22

nur am dritten Spieltag. Im Heimspiel gegen Frei Holz Eppelheim fertigte man den indisponierten Gegner mit 125 Siegholz ab. Seither sind auf Jenas Tabellenkonto zwei Zähler gutgeschrieben und harren jener Gegner, denen vielleicht auch ein Bein zu stellen ist. Realistisch erscheint dieses Vorhaben gegen Eibach (8. Februar) und Aschaffenburg (15. März), den beiden Mitaufsteigern aus Süd- und Nordstaffel. Der gemeinsame Weg zurück ist aber schon vorgezeichnet.

1. Landesliga

● Herren

► Aufsteiger lassen es Krachen

Ohrdruf (timetext). Nicht nur der ohnehin für spielstark eingeschätzte Aufsteiger SV Eintracht Rieth lässt es Krachen. Auch Blau-Weiß Auma kennt kein Pardon, wenn es um Sieg oder Niederlage geht. Zusammen haben beide Neulinge das Feld der Etablierten gesprengt und dürfen sich zunächst zufriedenen die Hände reiben. Freilich kann es mit Blick auf die Bundesligen auch Auma noch erwischen, doch die Ausgangsposition ist erst einmal besser als angenommen.

Tabellestand nach 10 Spieltagen		
Ohrdruf KSV	9	16:2
KSV Rot-Weiß Zöllnitz	10	16:4
KTV Zeulenroda	9	14:4
SV Eintracht Rieth	10	14:6
SV 1913 Schmölln	10	10:10
SV Blau-Weiß Auma	10	8:12
TSG Apolda	9	6:12
TSV Motor Gispersleben	10	6:14
SV Carl Zeiss Jena II	10	6:14
KSV Schw.-Gelb Arnstadt	9	0:18

Langeweile wird auch an der Spitze ein Fremdwort sein, denn neben Rieth (7) teilte der SV 1913 Schmölln schon 5mal kräftig aus. Andererseits ist es theoretisch leicht wie nie, den Thüringer Titel abzufassen – sechs »Hochkaräter« haben außerhalb der 1. Landesliga eine Heimat gesucht und nur bedingt für immer gefunden. Im Notfall trifft es sogar den Tabellensebenten.

2. Bundesliga

● Herren + Damen

► Stollberg puscht Rudolstadt

Rudolstadt (zipptime). Nicht unerwartet liegt der SKV Rot-Weiß Zerbst an der Tabellenspitze. Die Mannschaft, vor Saisonbeginn erheblich verstärkt, könnte bis auf wenige Ausrutscher die Erwartungen an den Aufstieg in die Eliteliga erfüllen.

Aus Thüringer Sicht erfreulich, liegen auf den Plätzen zwei und drei der ESV Lok Rudolstadt und SKK »Gut Holz« Weida. Während die Weidaer, die holzbeste Mannschaft der Liga, nach einem klassischen Fehlstart immer besser in die Gänge kommen, ist das Spiel der auswärtsstarken Rudolstädter durch den absolut überlegen agierenden Uwe Stollberg geprägt. Mit einem Bestwert von 1015 Holz und mehreren Ergebnissen

Tabellestand nach 12 Spieltagen		
SKC Rot-Weiß Zerbst	12	20:4
ESV Lok Rudolstadt	12	18:6
SKK »Gut Holz« Weida	12	16:8
SKC Kleeblatt Berlin	12	14:10
SV Senftenberg	12	14:10
OLK Bischofsberga 07	12	12:12
Nerchauer SV 1990	12	12:12
KSV 90 Gräfinau-Angst.	12	10:14
SV Leipzig 1910	12	8:16
ThSV »DT« Bad L'salza	12	8:16
KSV Tiefenort 1920	12	8:16
ESV Lok Cottbus	12	4:20

knapp unter der Tausendergrenze führt er überlegen die Einzelwertung an. Alle anderen Thüringer Mannschaften haben mit dem Geschehen am Tabellenende zu schaffen. Gräfinau, zu Saisonbeginn durch Thomas Weber (Gispersleben) verstärkt, konnte zwar auf der Heimbahn überzeugen. Auswärts wurde aber noch kein einziger Punkt geholt. Die »Drei Türme« von Bad Langensalza waren nach sehr schwachem Saisonstart und vereinsinternen Querelen kaum zu sehen. Erst der überraschende Heimsieg über Spitzenreiter Zerbst lichtete den Nebelschleier. Aufsteiger Tiefenort erregte in den ersten Spielen mit drei Siegen in Folge richtiges Aufsehen, um aber danach zu passen. Vor allem die verlorenen Heimspiele verursachten den Absturz.

Tabellestand nach 12 Spieltagen		
ESV Lok Cottbus	12	18:6
»Glück Auf« Möhlau	12	16:8
KSV 94 Sangerhausen	12	16:8
SKC Kleeblatt Berlin	12	15:9
SV Optima Erfurt	12	14:10
SV Germania Schafstädt	12	13:11
ISG Hagenwerder	12	12:12
SC Riesa	12	11:13
SV Blau-Weiß Zwenkau	12	11:13
Sportfreunde Luckenau	12	10:14
SV Blau-Weiß Brehna	12	8:16
Meuselwitzer KC 1954	12	0:24

Erfurt (timetext). Wie gewohnt bewegt sich Thüringens »Dauerbrenner« in den Gefilden der 2. Bundesliga. Seit 41 Jahren kennt »Optima« nur die Luft in den oberen Spielklassen und will sich auch in der laufenden Saison im vorderen Drittel platzieren. Aber Vorsicht! Außer dem (tapferen) Meuselwitzer KC sind alle Mannschaften so stark, dass das Team um Silke Altwasser durchaus zu gefährden ist. Mehr zu Optima Erfurt S. 8!



An Pult und Mikrofon im Auftrag des DKBC aktiv: Jörg Walpuski (KSV Rot-Weiß Zöllnitz), der Thüringer Referent Sportjugend. Als Hallensprecher und Moderator für Bolheim »engagiert«, erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen. Für weitere Einsätze ist er bereit.

► Susanne auf gutem Weg

Bolheim (timetext). Für die Auswahlmannschaften des DKBC hat eine lange und an Höhepunkten reiche Saison begonnen, denn vom 10. bis 17. Mai 2003 finden in Augsburg die Kegel-Weltmeisterschaften der Juniorinnen und Junioren statt. Nach missglücklichem Vorbereitungs-Auftakt in Hagenwerder – Mazedonien konnte nicht wie vorgesehen anreisen – war am 9. und 10. November Bolheim in Württemberg der nächste Länderspielort. Gegen Slowenien schon über die neue 120-Wurf-Distanz startend, unterlagen unsere Juniorinnen hauchdünn mit 3253 zu 3255 Punkten; die deutschen Junioren behielten mit 3449:3343 Punkten ungefährdet die Oberhand. In den Auswahlkader des DKBC berufen, hatte Susanne Strube (KSV Mechterstädt) mit 542 Kegel einen tadellosen Auftakt. Insbesondere ihre Steigerung am zweiten Tag rief allgemeine Anerkennung hervor. Im Paarkampf-Wettbewerb nahm Susanne nämlich richtig Maß und verfehlte die neue kegel-sportliche »Traumgrenze« von 600 Punkten um nur 10 Holz. In Nossen und Bratislava warten im Spätwinter die nächsten Länderspielaufgaben.



Im Beisein von DKBC-Präsident Frank Fleschenberg (hinten) absolvierte Susanne Strube (Mitte) ihr Länderspieldebüt mit guten Noten. Auf unserem Bild wird Susanne sekundiert von Auswahlspielerin Nicole Brosi sowie von »Edel-Zuschauer« Torsten Reiser, dem noch amtierenden Junioren-Weltmeister 2000.



Gräfinau trifft auf Olympia Mörfelden

Gräfinau (timetext). Zweitbundesligist KSV 90 Gräfinau-Angstedt hat sich in allen drei DKBC-Pokalrunden mit jeweils zweiten Plätzen behauptet. Nach ersten Pokalerprobungen in Nerchau und Lauchhammer traf man am 14. Dezember auf heimischer Anlage im »Ilmtal« auf Zerbst, Mutterstadt und Ohrdruf. Während die Zerbster Erfolgskegler das Match von Beginn an bestimmten, entfachte sich zwischen Gräfinau und dem Mutterstädter Erstbundesligisten ein Spannungsgeladener Schlagabtausch, den namentlich Heiko Bechmann (591 / 12 WP) und Hans-Georg Dittrich (560 / 13 WP) zugunsten der Gastgeber entschieden. In Runde 4 treffen die KSVer in Mörfelden auf einen weiteren Eliteclub, erneut auf die kampfstarken Rot-Weißen aus Zerbst sowie den in unseren Gefilden unbekannteren SKK Raindorf. Für Thüringen war in der 1. Runde auch das Damenteam des KSV Rennsteig Ernstthal aktiv, doch reichte es in Berlin nur zu einem 38:35-Achtungserfolg gegen Sachsen-Anhalts Germania Borne.

■ Herren – DKBC-Pokal – 3. Runde am 14.12. 2002

Spielort Gräfinau-Angstedt

SKV Rot-Weiß Zerbst	2241 Pkt.	50 WP
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	2196	39
KV Mutterstadt	2148	38
Ohrdrufener KSV	2132	34

Spielort Lorsch

TV Eibach 03	2187 Pkt.	43 WP
Olympia Mörfelden	2161	43
SKC Nibelungen Lorsch	2166	38
TSG Kaiserslautern	2163	38

Spielort Sandhausen

ESV Ravensburg	2200 Pkt.	52 WP
SKK Raindorf	2195	52
Rot-Weiß Sandhausen	1997	40
ThSV »DT« Bad Langensalza	Nicht angetreten	

Spielort Amberg

SKC Victoria Bamberg	2438 Pkt.	52 WP
FEB Amberg	2299	43
SKV Goldkronach	2276	39
KSC Frammersbach	2134	28

■ Herren – DKBC-Pokal – 2. Runde am 03.10. 2002

Spielort Lauchhammer

SKC Rot-Weiß Zerbst	2184 Pkt.	53 WP
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	2035	40
KV Lauchhammer-Ost	1979	35
Nerchauer SV 1999	1967	34

■ Herren – DKBC-Pokal – 1. Runde am 31.08. 2002

Spielort Nerchau

Nerchauer SV	2145 Pkt.	51 WP
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	2054	43
KSC Rot-Weiß Berliner Bär	1967	35
SV Dresden-Neustadt	1920	31

■ Damen – DKBC-Pokal – 1. Runde am 31.08. 2002

Spielort Berlin (Köpenick)

SKC Kleeblatt Berlin	1995 Pkt.	47 WP
SV Eintracht Ortrand	1958	45
KSV Rennsteig Ernstthal	1935	38
KSV Germania Borne	1940	35

Langula (timewenk). Erstbundesligist Carl Zeiss Jena und der Ohrdrufener KSV bleiben im Achtelfinale des TKV-Pokals die favorisierten Mannschaften. Ohne Zweifel fällt aber auf Ohrdruf in Harras die weitaus schwerere Aufgabe zu.

■ Herren – 2. Runde TKV-Pokal

57	SV Wacker 04 Harras – SG 1951 Sonneberg	17:16
58	SV Frankenw. Grumbach – KSV Medizin Ilmenau	20:12
59	Uhlstädter SV – SV 1876 Bechstedt-Wagd	16:17
60	KV Gut Holz Dippach – SV 1883 Langula	16:17
61	KSV Reifenstein – SV Glückauf Sondershausen	15:17
62	MTV 1861 Greußen – KSV »Am Anger« Kölleda	19:13
63	TSG Reinsdorf 1902 – TSV 1912 Kannawurf	10:22
64	KV Blau-Weiß Voigtstedt – KSV 1992 Kali Roßleben	22:10

Postvertriebsstück
Nr. A 54928
– Entgelt bezahlt –

► »Optima« und Silke vorn

Erfurt (timetext). Eilmeldung kurz vor Redaktionsschluss: Auf der 12. Erfurter Sportgala wurde das Damenteam von Kegelsport-Bundesligist SV Optima Erfurt zur »Mannschaft des Jahres 2002« gewählt. Mit 791 Stimmen platzierte sich eine der erfolgreichsten Thüringer Sportmannschaften – seit 40 Jahren agiert »Optima« innerhalb der jeweils höchsten Spielklassen – vor der Eisschnelllauf-, Handball- und Fußballkonkurrenz. Bei der Wahl zur »Sportlerin des Jahres 2002« siegte Eisschnellläuferin Sabine Völker (1003 Stimmen) vor Thüringens Spitzenkeglerin Silke Altwasser (742). **Fan-Post** gratuliert namens aller Thüringer Keglerinnen und Kegler und meint: Optimal, denn Kegeln zählt in der Landeshauptstadt jetzt zu den Top-Sportarten!

65	SV Schwarz-Gelb Mühlhausen – Ohrdrufener KSV	16:17
66	SG RW Mülverstedt – KC 1999 Neunheilingen	20:12
67	USV Jena – SV Elstertal Bad Köstritz	17:15
68	SSV Bl.-Gelb Mellingen – Schöndorfer SV Weimar	12:20
69	SV Empor Pößneck – SV Carl Zeiss Jena	8:24
70	KSV Blau-Weiß Ziegenrück – TSV 1858 Pößneck	20:12
71	TSV 1860 Ranis – SV Wernburg	12:20
72	TSV 1898 Oppurg – SV Engerda	14:18

■ Herren – 3. Runde TKV-Pokal bis 06.01. 2003

73	Frankenwald Grumbach – SV 1954 Engerda
74	Blau-Weiß Ziegenrück – SV Wernburg
75	SV 1976 Bechstedt-Wagd – SV Carl Zeiss Jena
76	SV Wacker 04 Harras – Ohrdrufener KSV
77	Rot-Weiß Mülverstedt – SV 1883 Langula
78	SV Blau-Weiß Voigtstedt – MTV 1861 Greußen
79	TSV 1912 Kannawurf – Glückauf Sondershausen
80	USV Jena – Schöndorfer SV 1949 Weimar

Langula (timewenk). Der Sieg von »DT« Bad Langensalza über Landesligist SV Carl Zeiss Jena überraschte ebenso wie der Nichtantritt des TSV Motor Gispersleben in Harras.

■ Damen – 2. Runde TKV-Pokal

17	Wacker 04 Harras – Gispersleben nicht angetreten	32:00
18	SV Schwarz-Gelb Mühlhausen – Nordhäuser SV	16:17
19	SV Wernburg – TSG Zwackau	10:22
20	Uhlstädter SV – TSV 1858 Pößneck	3:29
21	ThSV DT Bad Langensalza – SV Carl Zeiss Jena	18:14
22	SG Langenwolschendorf – ThSV Wünschendorf	14:18
23	Schweizertal Schlechtsart – SV Eintracht Rieth	14:18
24	KSV Germ. 1990 Neustadt – SV Empor Pößneck	14:18

■ Damen – 3. Runde TKV-Pokal bis 06.01. 2003

25	ThSV DT Bad Langensalza – Nordhäuser SV
26	SV Empor Pößneck – ThSV Wünschendorf
27	SV Eintracht Rieth – SV Wacker 04 Harras
28	TSG Zwackau – TSV 1858 Pößneck

► Ersatz für Bundesligisten

Öhringen (timetext). Der am 23. November in Öhringen tagende Ländersportrat fasste u. a. den Beschluss, Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, die auf ihr Startrecht zur Teilnahme an den Wettbewerben um die DKBC-Pokale der Damen und Herren verzichteten, durch Vertreter der betroffenen Landesverbände zu ersetzen. Somit bleibt bis Meldeschluss Mitte Mai offen, wieviel Thüringer Teams für die nächste Pokalsaison auf Bundesebene Startrecht erhalten.